



Einfacher, transparenter, verständlicher!

Der Landesvorstand der GdP erfährt von zunehmender Unzufriedenheit in der Landespolizei. Dienstpostenbewertungen, Stellenbesetzungen und neue Beurteilungsrichtlinien bestimmen die Gespräche auf den Dienststellen, leider fast ausschließlich negativ, obwohl die haushälterischen Voraussetzungen so gut wie lange nicht sind.

– So wird die Dienstpostenbewertung zunehmend als absolut intransparent und scheinbar noch komplizierter kritisiert. Bisher akzeptierte Reihenfolgen in der Wertigkeit der Dienstposten seien teilweise auf den Kopf gestellt. Verantwortungsträger für Personalführung und/oder Fachlichkeit in jeder Ebene fühlten sich in ihrer Bewertung vergessen.

– Insbesondere die Sechstufigkeit der neuen Beurteilungsrichtlinien bringen bisher akzeptierte und getragene Sichtweisen gehörig durcheinander. Nicht nachvollziehbare Überholeffekte sind eine Folge der veränderten Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wurden Verbote, sich direkt auf sogenannte Fixstellen zu bewerben, als Hilfskrücken eingesetzt, um Schlimmeres zu verhindern.

– Die Personalverwaltung schafft es kaum noch, die Stellenbesetzungen in angemessenen Zeiträumen abzuarbeiten.

Trotzdem wird an Überlegungen gearbeitet, durch Betrachtung sogenannter prägender Beurteilungseinzelnmerkmale das System absehbar weiter zu verkomplizieren und undurchschaubarer zu machen.

Der Landesvorsitzende Torsten Jäger: „Diese Entwicklung bereitet der GdP insbesondere wegen der hohen Bedeutung für die Stimmungslage und das Funktionieren der Landespolizei große Sorge und ist so nicht mehr akzeptabel.“

Die GdP unterstützt die beabsichtigte Befassung dieser Problemthe-



Torsten Jäger

Foto: Gründemann

men in einer Projektstruktur der Landespolizeiführung, erwartet hier aber eine vorrangige Bearbeitung.

Jäger weiter: „Kompliziertes Kleinklein hilft uns nicht mehr weiter, das Denken einfacher und großer Lösungen ist angezeigt!“

Der GdP-Landesvorstand macht folgende konkrete Vorschläge:

– Die Besoldung der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten muss leistungs- und anforderungsgerecht sein!

– Polizeivollzugsarbeit ist Arbeit des gehobenen und höheren Dienstes. Die GdP hält an ihrer Auffassung zur Zweigeteilten Laufbahn fest und verweist auf das Kienbaum-Gutachten.

– Die Dienstpostenbewertung in der Landespolizei hat sich zwar insgesamt bewährt. Das lag auch an der strikten Anwendung analytischer Verfahren. Haushaltsverbesserungen sollten durch Verschiebung der sogenannten Bewirtschaftungsgrenzen umgesetzt werden. Veränderungen in der Reihung ohne tatsächliche Aufgabenveränderungen fördern unnötige Neid- und Gerechtigkeitsdiskussionen und

machen endlose Plausibilitätsprüfungen erforderlich. Die Dienstpostenbewertung und das Verfahren müssen deutlich nachvollziehbarer, transparenter und einfacher werden.

– Beurteilungen, Stellenbesetzungen und damit verbundene Beförderungen sollten sich nach den Grundsätzen der Verwaltungsvereinfachung richten!

– Die Dienstposten inklusive der Kategorie „F“ sollten auf Behörden- bzw. amtsinterner Ebene über Beurteilungsverfahren besetzt werden. In diese Dienstposten sind Einweisungen vom „mittleren und gehobenen Dienst“ möglich. Sie bieten auch für den mittleren Dienst die Perspektive bis A 11. Eine solche Verfahrensweise reduziert die Aufgabenlast in den Personalverwaltungsbereichen erheblich! Die Verantwortung vor Ort gehört gestärkt!

– Die berechtigten Möglichkeiten, im mittleren Dienst das Statusamt A 11 zu erreichen, müssen zusätzlich geschaffen werden. Perspektivisch muss auf allen Dienstposten eine Ernennung zu A 11 möglich sein.

– Ab Dienstposten der Kategorie „E“ wären Stellenbesetzungs- bzw. Bewerbungsverfahren erforderlich. Da hier die Notwendigkeit eines Studiums beschrieben werden könnte, läge hier auch eine „Grenzziehung“ der Entwicklungsmöglichkeiten zwischen dem „mittleren und gehobenen Dienst“.

– Diese zusätzlichen Möglichkeiten dürfen nicht zulasten der Ernennungen im „gehobenen“ Dienst mit Fachhochschulabschluss führen und müssen in diesem Bereich zu deutlichen Verbesserungen in der Struktur führen. Bisherige Dienstposten im gehobenen Dienst sind aufzuwerten.

– Die Dienstposten der Kategorie „D“ und darüber müssen deutlich in der Anzahl erweitert werden. Der Aufwand eines Studiums muss sich lohnen. Ziel muss es sein, die konkrete

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

und verlässliche Erreichbarkeit des Statusamtes A 13 zu gewährleisten. Darüber hinaus muss eine Durchlässigkeit im „gehobenen Dienst“ bis A 14 und im „höheren Dienst“ bis in die B-Besoldung erreicht werden.

– Die Beurteilungsrichtlinien müssen schnellstmöglich auf ein fünfstufiges System zurückgeführt werden.

Die GdP richtet den Blick aber auf die gesamte Landespolizei, so auch auf die allgemeine Verwaltung im Beamten- und Tarifbereich. Erhöhte Anforderungen und Aufgabenzuwächse sind auch in diesen wichtigen unterstützenden Bereichen festzustellen.

Für Verwaltungsbeamtinnen und -beamte in der Landespolizei

muss über die Dienstpostenbewerbung sichergestellt werden, dass die Besoldung auch der zunehmenden Schwere der Aufgaben entspricht.

Im Tarifbereich droht das Wettrennen um gutes Personal für die Landespolizei in der Konkurrenz zu anderen Verwaltungsbereichen und der freien Wirtschaft verloren zu gehen. Gutes Personal braucht eine gute Be-

zahlung. Unabhängig von unseren tarifpolitischen Zielen erwartet die GdP, dass in der Stellenbesetzungs- und Einstellungspraxis Möglichkeiten für ein attraktives Entgelt geschaffen werden! Dazu müssen mehr Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen werden. Jäger: „Der Arbeitgeber Landespolizei muss dazu alle tarifrechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen.“

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren

zur Beförderung zum Polizeidirektor

Frank Knoop, RG AFB

zum Polizeihauptmeister mit Amtszulage

Matthias Dostall, RG AFB; Ralf Bloch, Gerald Ernst, Klemens Güldner, Kay Haß, Ingo Hopp, Ronald Lüth, RG Kiel-Plön; Werner Schlott, RG Nord; zum/zur **Polizeihauptmeister/-in** Ulf Brand, Tim Brenning, Sven Schulze, Martin Weigl, RG AFB; Jan-Michael Adam, RG Kiel-Plön; Julia Jacobsen, Simone Zumach, RG Nord

zur Ernennung zum/zur Justizamtsinspektor/-in:

Jens Martens, Viktor Wegner, Gabriele Wulff, RG Justizvollzug

In den Ruhestand trat

Jörg Dainat, RG Nord

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Regionalgruppe genannt wurden.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 3/2019
Montag, 4. Februar 2019



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:

Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497

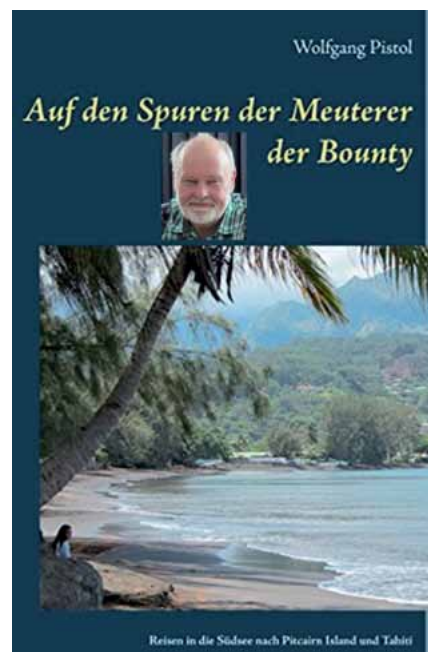
BUCHVORSTELLUNG

Auf den Spuren der Meuterer der Bounty:

Reisen in die Südsee nach Pitcairn Island und Tahiti, Kindle Edition

Am 15. Januar 1790 landeten die Meuterer der „Bounty“ unter ihrem Anführer Fletcher Christian auf der entlegenen Südseeinsel Pitcairn. Diese 4,5 km² kleine Insel, die keinen Hafen und auch keinen Flugplatz hat, wird etwa drei- bis viermal jährlich von einem neuseeländischen Versorgungsschiff angelaufen. Dem Verfasser Wolfgang Pistol, einem ehemaligen Kapitän und Landespolizeidirektor, gelang es, mit diesem Schiff zu den heute noch auf der Insel lebenden knapp 50 Nachfahren der Meuterer der „Bounty“ zu reisen und einige Zeit mit ihnen zu leben. Interessante Menschen und Originalteile der „Bounty“, kurz Spuren der Meuterer und ihres Schiffes und deren weitere Geschichte, lernte er dort kennen.

Ergänzende Recherchen führten ihn nach Tahiti und London. Über all das berichtet er in diesem reich bebilderten 184-seitigen Buch.



DEMONSTRATION**Her mit unserem Weihnachtsgeld!**

Protestaktion vor dem Landeshaus

Kiel – Rund 100 Kolleginnen und Kollegen unterstützten mit ihrer Teilnahme an einer Protestaktion der GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) vor dem Kieler Landeshaus die Forderung nach Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes.

Das Medieninteresse für die Aktion der Gewerkschaften war groß, als sich die Protestler vor dem Landeshaus versammelten.

In seiner Rede erinnerte Sven Neumann als Sprecher der GdP an die Umstände der Entscheidung der damaligen Landesregierung um Ministerpräsident Carstensen, als 2007 das Weihnachtsgeld ab A 11 gänzlich gestrichen und den Besoldungsgruppen darunter erheblich gekürzt worden war.

Darüber hinaus sei damals auch die Arbeitszeit auf 41 Stunden/Woche erhöht sowie der Eigenanteil für die Heilfürsorge eingeführt und die Ruhegehaltsfähigkeit der Vollzugszulage gestrichen worden. Daneben seien diverse Tarifierhöhungen nicht im vollen Umfang übernommen worden.

All diese Maßnahmen führten dazu, dass die Beamtinnen und Beamten in Schleswig-Holstein deutsch-

landweit mittlerweile zu den am schlechtesten bezahlten zählten. Grund genug für die GdP, sich für die Verbesserung der Besoldung einzusetzen. 2007 sei von der damaligen Landesregierung das **V e r s p r e c h e n** gegeben worden, in wirtschaftlich besseren Zeiten

zu den Sonderzahlungen zurückzukehren, so Sven Neumann. „Diese Zeiten sind nun gekommen. Nie waren die Steuereinnahmen des Landes höher. Somit ist es an der Zeit, dass die Gehälter der Beamtinnen und Beamten aus SH konkurrenzfähig werden. Der Wettbewerb um die besten Köpfe ist längst eröffnet. Hier muss sich Schleswig-Holstein deutlich verbessern, wenn auch in Zukunft ausreichend Personal zur Verfügung stehen soll“, unterstrich Neumann. Die Protestaktion sei erst der Auftakt gewesen. „Seien Sie sich sicher, wir kommen wieder. Die Landesregie-



Stefan Hensch stimmte die Protestlieder der Demonstranten vor dem Landeshaus an. Foto: Gründemann

rung wird nun sehr genau an ihren Taten gemessen“, sagte Sven Neumann im direkten Austausch mit Ministerpräsident Daniel Günther (CDU). Der Ministerpräsident seinerseits kündigte eine Entscheidung zur Besoldung noch in der ersten Jahreshälfte 2019 an.

Unter den Demonstranten war auch der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger. „Wir sind kampagnenfähig und werden uns im Rahmen der Tarifverhandlungen in den kommenden Monaten für unsere Forderungen stark machen“, freute sich Jäger über die gelungene Protestaktion.

SEMINAR**Vorbereitung auf „aktiven Unruhestand“**

Du bist über 57 und deine Gedanken beschäftigen sich schon länger mit „der Zeit danach“? Der GdP-Landesbezirk bietet für alle Interessierten ein Seminar an, das sich mit diesem Thema nachhaltig befasst.

Wir wollen Antworten finden auf Fragen wie:

Mit welcher Versorgung kann ich rechnen?

Was leistet die Beihilfe?

Was bietet mir meine GdP auch im Ruhestand?

Welche Möglichkeiten des Engagements in der GdP habe ich?

Wie kann ich die neu gewonnene Freizeit nutzen?

Des Weiteren haben wir sehr interessante Referate sowohl zu den The-

men Erben und Vererben als auch zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung vorgesehen.

Zeit: 27. und 28. Mai 2019

Ort: Bad Malente-Gremsmühlen, Gustav-Heinemann-Bildungsstätte

Teilnehmer: 26 Personen

Seminarleitung: Frank Poster/Uwe Weßler

Für die Veranstaltung kann Bildungsurlaub gemäß § 17 Weiterbildungsgesetz Schleswig-Holstein in Verbindung mit der Bildungsfreistellungsverordnung (BiFVO) in Anspruch genommen werden.

Das Seminar ist für GdP-Mitglieder aus Schleswig-Holstein kostenfrei,

Nichtmitglieder zahlen einen Eigenanteil von 150 €. Reisekosten werden nicht erstattet.

Anmeldungen bitte schriftlich über die GdP-Geschäftsstelle, an Dorith Stubenrauch-Schulz, E-Mail: Dorith.Schulz@gdp.de, Fax: 04 31-1 70 92.

Anmeldeschluss ist der 26. April 2019.

Einladung:

RG Schleswig-Holstein Mitte Jungsenioren-Stammtisch der RG-SH Mitte am Donnerstag, 7. Februar 2019, 17 Uhr, im Sportlerheim Husberg-Bönebüttel, Sickkamp 16, 24620 Husberg. Das Thema ist „Neuerungen bei der Beihilfe“.



Weitere Kandidaten für die Personalratswahlen

Sven Neumann und Bernd Carstensen

Kiel/Flensburg – Nachdem wir in der vergangenen Ausgabe die ersten Spitzenkandidaten für die Personalratswahlen im LKA und LPA vorgestellt haben, sind es in dieser Ausgabe Sven Neumann (Regionalgruppe Kiel-Plön) und Bernd Carstensen (Regionalgruppe Nord), die sich den Fragen des DP-Landesjournals stellen.

Genau so!



Sven Neumann RG Kiel-Plön

Was bringt mir die GdP?

Neumann: Ich kann mich aktiv einbringen und so dafür sorgen, dass sich meine Arbeitsbedingungen verbessern. Wir als GdP haben uns in vielen Bereichen eingemischt und so dafür gesorgt, dass sich Belastungen verringern. Es macht Spaß, über den Tellerrand zu blicken und bundesweit dafür zu sorgen, dass Politik unseren Ideen folgt. Ich muss nicht den Dienstweg einhalten, sondern kann direkt unsere Forderungen an den entscheidenden Stellen beim Minister und der Politik vortragen. Hier wird uns zugehört und hier kann über unsere Forderungen direkt entschieden werden. Ich bin stolz, dass die GdP gehört wird und wir Lösungen auch für schwierige Probleme anbieten. Wir liefern nicht nur Überschriften, sondern auch die Lösungen dahinter.

Welchen Nutzen habe ich?

Neumann: Die Wochenarbeitszeitreduzierung, Zahlungen für Dienst zu ungünstigen Zeiten, Ausrüstung und Ausstattung. Auf vielen Feldern haben sich die Bedingungen dank der GdP deutlich verbessert. Dies bedeutet weniger Krankheit, angemessene Bezahlung,



Genau so!
Personalratswahlen 2019
Gewerkschaft der Polizei

Glück und Zufriedenheit.

Welche Herausforderungen gibt es für den Personalrat in Eurem Bereich?

Neumann: Die Belastungen in den Schichten und in den Kommissariaten ist sehr hoch. Durch ständige Sondereinsätze sind die Dienstplanungen oft sehr schwer. Wir wollen uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Belastungen erträglicher werden.

Ausreichend Personal muss bei den Kolleginnen und Kollegen des Ermittlungsdienstes, egal ob bei der Schutzpolizei oder der Kriminalpolizei, vorhanden sein. Chancen für eine Karriere? Das wollen wir! Egal ob im mittleren, gehobenen oder höheren Dienst. Die Kolleginnen und Kollegen müssen vernünftige Perspektiven haben, damit sich Arbeitszufriedenheit bis zur Pensionierung einstellt.

Was bringt mir die GdP?/Welchen Nutzen habe ich?

Carstensen: Ich stellte bei meinem Amtsantritt damals sehr schnell



Bernd Carstensen RG Nord

fest, dass ich als einzelner Kollege wenig bis gar nichts bewegen kann, mir aber in einer Gruppe von vielen Kolleginnen und Kollegen dann doch eher Gehör geschenkt wird.

Ich habe für mich immer das Ganze als Motiv einer Mitgliedschaft gesehen. Sicherlich waren damals wie heute auch die positiven Nebeneffekte einer Mitgliedschaft, wie z. B. die Regresshaftpflichtversicherung, Rechtsschutzversicherung und andere Dinge mehr, Beweggründe, die mich veranlasst hatten, in die GdP einzutreten. Ich habe in den ganzen Jahren viele gute, aber auch einige schlechte Dinge erleben müssen, es gab den „Obermeisterbauch“, es gab Wochenarbeitszeitverlängerung, es gab Streichung der Sonderzuwendung, Nullrunden, Beförderungstopps, Eigenanteil Heilfürsorgebeitrag, Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Das waren schwere Zeiten für die Landespolizei, aber auch in diesen Zeiten, wo uns so viel genommen wurde, habe ich nicht einmal den Gedanken gehegt, aus der GdP auszutreten. Mir war klar, dass wir Verbesserungen nur über eine starke GdP erreichen würden. Momentan „ernten“ wir die Früchte unserer gewerkschaftlichen Arbeit: Einstiegsamt A 8, geringe Stehzeiten im Statusamt, DuZ 4,20 Euro, Wochenarbeitszeitverkürzung, Stellenwert der Landespolizei hat sich verbessert, und auch die Sachausstattung unserer Kolleginnen und Kollegen befindet sich auf sehr hohem Niveau. Endlich sprechen wir über Stellenmehrungen. Ich freue mich, dass 500 Kolleginnen und Kollegen zusätzlich in der Landespolizei verteilt werden können. Aber es geht immer weiter, und die Themen Lebensarbeitszeit, Wochenarbeitszeit, Sonderzuwendung, Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage sind für mich Dinge, die ich gerne wiederhaben möchte. Das ist aus meiner Sicht nur mit meiner GdP zu erreichen!

Welche Herausforderungen gibt es für den Personalrat in Eurem Bereich?

Carstensen: Die Verteilung des zukünftig zugewiesenen Personals aus den beiden Säulen AG Stellenverteilung und dem Personalzuwachs 500 in unserer Direktion.

Kraftfahrzeugbedarf ...



RECHTSSCHUTZ**Die Rechtsschutzkommission stellt sich vor**

Die GdP-Rechtsschutzkommission besteht regelmäßig aus fünf Mitgliedern. Zum Jahreswechsel ist das langjährige Mitglied der Kommission, Bodo Nagel, ausgeschieden. Er wurde durch Kai Richter ersetzt. Wir danken Bodo sehr für seine engagierte Arbeit in der Rechtsschutzkommission und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Dr. Susanne Rieckhof

Ich bin als Geschäftsführerin und Juristin vor zwei Jahren in die Rechtsschutzkommission gewählt worden. Die Arbeit mit den Kollegen aus der Rechtsschutzkommission ist sehr erfrischend und spannend, können sie doch direkt aus der Praxis vieles erleuchten, was mir sonst verborgen bliebe.

**Dr. Susanne Rieckhof**

Wir beraten Eure Fälle sehr ausführlich und gewissenhaft und suchen einen Weg, um möglichst alle Beteiligten zufriedenzustellen. Diskretion ist bei unserer Arbeit oberste Maxime. Mein Blick gilt auch immer unserer Rechtsschutzordnung und den Ausführungsbestimmungen.

Mein Wunsch an alle, die Rechtsschutz begehren: Bitte beschreibt uns Euren Sachverhalt möglichst präzise, damit wir Euch den besten GdP-Vertrauensanwalt empfehlen können! Außerdem beantragt, wenn der Fall es hergibt, bitte parallel auch immer dienstlichen Rechtsschutz. Lasst Euch gern dazu von den Vertrauensleuten vor Ort beraten.

Andreas Kropius

Ich bin seit vielen Jahren als Stellv. Landesvorsitzender Mitglied der Rechtsschutzkommission. Es ist immer wieder spannend festzustellen,

**Andreas Kropius**

wie bunt die Welt ist und welche vielfältigen rechtlichen Fragestellungen unseren Mitgliedern begegnen.

Aber neben der rechtlichen Begleitung geht es auch immer darum, für unsere Mitglieder da zu sein und Ihnen Gehör und eine Stimme zu geben. Wenn dann auch noch am Ende erfolgreich gestritten worden ist, umso besser.

Mein Wunsch: Passt auf Euch auf und kommt unbeschadet von den Einsätzen zurück.

Kai Richter

Ich ersetze künftig Bodo Nagel in der Rechtsschutzkommission. Es ist für mich eine Auszeichnung, in die-

**Kai Richter**

sem Gremium mitarbeiten zu dürfen.

Ich halte den Rechtsschutz, den die GdP bietet, für eine gute, leider aber auch notwendige Einrichtung. Zu oft hat die Vergangenheit gezeigt, dass Verwaltungsentscheidungen, die nicht selten über das weitere Leben entscheiden hätten, durch Widersprüche oder Gerichtsentscheidungen aufgehoben,

zumindes aber verändert wurden.

Jeder hat ein Recht darauf, gerecht behandelt zu werden.

Recht zu haben bedeutet aber nicht, auch Recht zu bekommen. Manchmal muss man um sein Recht kämpfen, und da ist ein starker Partner, der einem den Rücken stärkt und der einem beim Tragen des finanziellen Risikos hilft, viel wert.

Daraus ergibt sich die Herausforderung, die die Arbeit in der Rechtsschutzkommission mit sich bringt, eine Herausforderung, die ich gerne angenommen habe.

Horst Winter

2007 sprach mich der damalige Geschäftsführer der GdP, Kalle Rehr, an.

**Horst Winter mit der GdP-Rechtsanwältin Uta Scheel. Fotos (3): Thomas Gründemann**

Kalle suchte für die RSK jemanden, der sich in beamtenrechtlichen Fragestellungen, gerade mit Themen wie Besoldung, Versorgung, Dienstunfällen und Beurteilungen, gut auskennt.

Bei mir als langjährigem Personaler war er da an der richtigen Adresse und ich habe ihm zugesagt.

Mit seinem bekannten Blick, dieser Mischung aus Dackelwelpen und Volkstrauertag, hat Kalle mir dann auch noch die Fragen zum Tarifrecht, insbesondere der Eingruppierung der Beschäftigten, aufgedrückt.

Ich habe Kalle aber damals auch gesagt, dass nicht jede Personalmaßnahme und nicht jede Beurteilung allein schon deshalb den Gang zum Gericht rechtfertigt, nur weil die von einem aus der „Goldsternkaste“ vorgenommen wurde. Was wir in der RSK brauchen, sind umfangreiche Schilderungen in der Sache und vernünftige Gespräche und Einschätzungen der (damaligen) Kreisgruppen.

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

So hat mir der GdP-Rechtsschutz geholfen:

So habe ich auch stets die Kolleginnen und Kollegen beraten, die mich direkt kontaktiert haben. Die reine Unzufriedenheit mit diesem oder jenen Umstand allein reicht nicht.

Trotzdem habe ich, bekanntlich bekennender „Nichtkollege“ eines ehemaligen Innenministers, auch stets gesagt und tue das heute noch, beim Dienstherrn ist bei Fürsorge und Anteilnahme noch reichlich Luft nach oben vorhanden.

Und wenn man dazu die Gerichte bemühen muss, weil der Dienstherr/Arbeitgeber nicht selbst darauf kommt, sich gehörig um sein Personal zu kümmern und sich lieber hinter seinen eigenen Vorstellungen und Erlassen verschanzt, dann geht es eben auch mal bis zu den höchsten Gerichten, egal was es die GdP dann bis zur letzten Instanz kosten wird.

Ludger Mers

Wenn die Argumente ausgetauscht sind und Positionen nicht mehr verrückt werden, dann ist der Weg zu den Gerichten oftmals der letzte Ausweg für Kolleginnen und Kollegen, um zu ihrem Recht zu kommen. Und dabei hilft die Gewerkschaft der Polizei. Die Gewäh-



Ludger Mers

rung von Rechtsschutz (RS) ist eine freiwillige Leistung der GdP und wird von Mitgliedsbeiträgen bezahlt. Hier wird also keine Versicherung tätig, sondern die Gewerkschaft als Solidargemeinschaft. Daher werden die Anträge in der RS-Kommission (RSK) beraten und entschieden. In den allermeisten Fällen wird Rechtsschutz gewährt und das macht die GdP und ihre Mitglieder stark. Ich wünschte mir, dass es keine RSK geben müsste.

Jan Hermann, RG Justizvollzug (Anerkennung von Erfahrungsstufen):

Die GdP-Rechtsschutzkommission hatte mir im Jahre 2016 rechtliche Hilfe bezüglich meiner Festsetzung der Erfahrungsstufen gewährt. Die rechtliche Einordnung des Sachverhaltes war unübersichtlich und nicht einfach, Frau Rechtsanwältin Scheel war zunächst skeptisch.

Der Fall vereinfacht dargestellt: Ich habe mich aus dem Beamtenverhältnis im mittleren Verwaltungsdienst entlassen lassen (2012), um im gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst die Ausbildung zu beginnen. Nach dem DLZP müsse ich meine Erfahrungszeit zunächst für die fiktive Erfahrungsstufe 1 (A 6) aufwenden, da ich im mittleren Dienst angefangen hatte und beide Beamtenverhältnisse als ein zusammenhängendes Verhältnis gewertet werden. Der Abstand beider Verhältnisse wäre zu gering. Infolgedessen wurde meine Erfahrungszeit praktisch nicht anerkannt, für meine Eingangserfahrungsstufe in A 9, Stufe 2, hatte ich so keine Erfahrung mehr anzurechnen, denn die Erfah-

rung musste ich für die in A 9 nicht vorhandene Stufe 1 verwenden. Ich war somit mit Kollegen gleichgestellt, die zum Beispiel direkt vom Gymnasium in die Ausbildung kamen (keine anrechenbaren Vorzeiten). Bei blanker Betrachtung des Gesetzes könnte man zu dieser Einordnung kommen, muss es aber nicht.

Der Widerspruch blieb erfolglos, wir schreiben das Jahr 2016. Im März 2018 kam es endlich zur mündlichen Verhandlung am Verwaltungsgericht. Im Ergebnis folgte die Richterin meiner Argumentation, die Klage hatte Erfolg. Nach Monaten des Wartens u. a. bezüglich der Rechtskraft des Urteils halte ich nunmehr die neue Festsetzung der Erfahrungsstufen in meiner Hand und erhalte eine Nachzahlung.

Die Kollegen Storch und Schwarzstock der Regionalgruppe Justizvollzug haben mich von Anfang an gut unterstützt, ich bin dankbar!

Ich möchte mich herzlich für die gewerkschaftliche Unterstützung bedanken, die Gewerkschaft ist da, wenn man Hilfe braucht!

TARIFVERHANDLUNGEN

Tarifverhandlungen haben begonnen



Kiel – Mit einer Entgeltforderung von plus 6 Prozent, mindestens aber 200 Euro pro Monat, bei einer Laufzeit von 12 Monaten, sind die GdP und die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes (öD) in die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten in den Ländern gegangen. Für die Auszubildenden fordern die Gewerk-

schaften eine Erhöhung der Vergütung um 100 Euro pro Monat. Darüber hinaus sollen die strukturellen Verbesserungen in der Eingruppierung der Entgeltordnung erzielt werden, wie sie bereits bei den Verhandlungen bei Bund und Kommunen erreicht wurden. „Angesichts der sprudelnden Steuereinnahmen der Länder sind die geforderten Gehaltserhöhungen nicht nur ein von den Beschäftigten erwartetes wertschätzendes Zeichen geleisteter guter Arbeit“, stellte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger fest. Für die schleswig-holsteinische GdP sind Norina Gloy-Leinweber und Oliver Hein bei den Tarifverhandlungen vertreten.tg



Bei PSW gibt's die besten Urlaubs-Angebote



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH



PSW-Reisen ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für:

- Individualreisen · Pauschalreisen
- Last-Minute-Reisen · Gruppenreisen
- Fluss - u. Hochseekreuzfahrten
- Kurzreisen · Langzeit-Urlaub
- Sonderreisen · Ferienhäuser
- Fährpassagen · Hotelzimmer
- Musickarten · Mietwagen ...

Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

Tagesaktuelle Angebote im Internet unter psw-tours.de

psw-tours.de



Und was sonst noch so war ...

3. Dezember

Der Dezember 2018 – unser Geburtstagsmonat. 70 Jahre Gewerkschaft der Polizei in Schleswig-Holstein! Das ist ein ganz besonderer Anlass, der gebührend gefeiert werden sollte. Zu vorbereitenden Gesprächen treffen wir uns erneut auf der Geschäftsstelle.

5. Dezember

Der Geschäftsführende Landesjugendvorstand trifft sich bei uns und wird informiert über alle aktuellen Entwicklungen der vergangenen Zeit und über die Pläne in Sachen Personalratswahlen.

6. Dezember

Der Nikolaus beehrt die Geschäftsstelle. In diesem Jahr haben wir erstmals einen wunderschönen Weihnachtsbaum, der Licht in die graue Adventzeit bringt. Auch für unsere Besucher ein nettes Willkommenszeichen.

7. Dezember

Wir erleben einen wundervollen 70. Geburtstag in der Sparkassenarena. Die Berichte dazu gab es bereits in der letzten Ausgabe. Deswegen möchte ich hier nur noch einmal Danke sagen bei allen, die haupt- und ehrenamtlich mitgewirkt haben. Das war eine starke Teamleistung! Danke!

Die vier Ehrungen für 70 Jahre Mitgliedschaft werden nicht nur mir noch lange in Erinnerung bleiben.

11. Dezember

Letzte Sitzung der GdP-Rechtsschutzkommission für 2018, für unser Urgestein der Rechtsschutzkommission, Bodo Nagel, die allerletzte Sitzung überhaupt. Wir verabschieden Bodo nach nunmehr 17 Jahren in der Kommission und bedanken uns für die treue und wertvolle Mitarbeit seit Bestehen der Rechtsschutzkommission!

Zu seinem Nachfolger ist bereits in der Sommersitzung des Landesvorstands Kai Richter benannt worden. Danke und alles Gute, lieber Bodo – herzlich willkommen, lieber Kai.

12. Dezember

Demo der Regionalgruppe Kiel-Plön in Sachen Weihnachtsgeld. Mit einem, wie ich finde, sehr gelungenen provokativen Plakat wurde gemeinsam mit der GEW zu dieser Aktion eingeladen. Gekommen waren nur knapp 100 aus beiden Gewerkschaften. Leute, das ist deutlich zu wenig! Mir ist klar, dass nicht alle an einem Mittwochmorgen Zeit haben,

Lehrer nicht und genau so wenig Kolleginnen und Kollegen, die aus dem Nachtdienst kommen oder im Tagesdienst sind. Aber ein paar mehr Demonstranten hatte ich mir definitiv erhofft, um unserer gemeinsamen Forderung nach Wiedereinführung der Sonderzuwendung Nachdruck zu verleihen. Das muss bei der Tarifrün-

de jetzt besser werden. Kommt mit und nutzt die aktive Mittagspause! Demonstriert auf dem Asmus-Bremer-Platz oder/und vor dem Landeshaus für Eure gerechte Alimentation! Das geht uns alle an! Nutzen wir die Chance, uns groß zu zeigen! #hermitmehr2019

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Die Kieler GdP-Seniorengruppe traf sich zum beliebten Adventskaffee!

Kiel – In diesem Jahr fand am 4. Dezember 2018 wieder das beliebte Treffen der Kieler GdP-Seniorengruppe in der Adventszeit statt. Im Restaurant des THW-Heimes begrüßte der Vorsitzende Volker Martens wieder viele Seniorinnen und Senioren sowie einige Ehepartner.

Als Gäste wurden unsere Landesgeschäftsführerin Susanne Rieckhof, der Vorsitzende der Regionalgruppe Kiel-

„Weihnachtsgeldmiserie“ wies er besonders hin.

Volker Martens ehrte dann zusammen mit dem RG-Vorsitzenden Sven Neumann die anwesenden Jubilare.

Für 50 Jahre wurde der Kollege Rolf Wiosna geehrt, die Kollegen Karsten Ramcke und Hans Thomsen für 60 Jahre Mitgliedschaft. Alle erhielten neben einer Urkunde und Ehrennadel auch kleine Präsentate.

Besonders wurde der anwesende Kollege Kurt Grenz erwähnt. Kurt Grenz ist Gründungsmitglied vor 70 Jahren der GdP Schleswig-Holstein. Er wird im Rahmen des Festaktes am 7. Dezember 2018 in der Kieler Sparkassenarena geehrt, von der Regionalgruppe Kiel-Plön dann zu einem späteren Zeitpunkt.

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren!



Plön, Sven Neumann (kleines Foto), die Ehrenvorsitzenden der Regionalgruppe Kiel-Plön Volker Kühl und Kalle Bruhn, begrüßt. Auch Peter Besel war unter den Ehrengästen. Peter Besel ist Ansprechpartner der GdP für Schwerbehinderte, Beihilfe pp..

Nach der Begrüßung berichtete Sven Neumann über das zurückliegende GdP-Jahr, u. a. erwähnte er die Erfolge der GdP wie Erhöhung der Erschwerniszulage und die Entlastung des Schichtdienstes.

Auf die Demo am 12. Dezember 2018 vor dem Landeshaus in Kiel wegen der



Volker Martens (l.) und Sven Neumann (M.) ehrten die treuen Mitglieder Hans Thomsen, Rolf Wiosna und Karsten Ramcke.

Bei lecker Kaffee und Kuchen mit netten Gesprächen klang der Nachmittag schnell aus.

Der Seniorenvorsitzende bedankte sich bei allen Anwesenden, wünschte eine schöne Adventszeit und äußerte den Wunsch, dass sich alle im nächsten Jahr hoffentlich gesund wieder treffen.

